

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 12/Freitag, 22. März 1996



Inforadar: «Tempo-Sündigen» bewusstgemacht

Vom 15. Januar bis zum 9. Februar stellten die Mitarbeiter des Gemeindewerkes im Auftrag des Polizeivorstandes den Inforadar des TCS an verschiedenen Orten der Gemeinde Maur auf. Sinn und Zweck dieser Aktion waren:

- Bewusstmachung der selbst gefahrenen Geschwindigkeit;
- Erhebung neuer Daten von diversen Strassenabschnitten in unserer Gemeinde.

Diese Aktion wurde durchwegs positiv aufgenommen. Allerdings erklärten mir diverse Personen bei einem Augenschein, dass die angezeigte Geschwindigkeit eher zu tief sei. Nun, dieses Gerät ist geeicht und somit der eigene Tacho nicht ganz genau. Die Aktion wurde schwerpunktmässig bei den Schulen durchgeführt. Die Resultate sehen wie folgt aus: 85 Prozent der Autofahrer halten folgende Geschwindigkeit ein (oder fahren langsamer):



Inforadar im Ortsteil Scheuren.

(Foto: Karl Bertschinger)

Aesch Schulhaus	Richtung Forch	55 km/h
	Richtung Ebmatingen	56 km/h
Uessikon Schulhaus	Richtung Maur	56 km/h
	Richtung Mönchaltorf	54 km/h
Ebmatingen Schulhaus	Richtung Chalenstrasse	48 km/h
	Richtung Binz	47 km/h
Ebmatingen Zürichstrasse	Richtung Binz	52 km/h
	Richtung Maur	53 km/h
Binz Zürichstrasse	Richtung Ebmatingen	52 km/h
Maur Schulhaus	Richtung Dorf	56 km/h
Maur Fällandenstrasse	Richtung Dorf	59 km/h

Was ist zu tun?

Wie man diesen Zahlen entnehmen kann, sind die Ortsteile Aesch, Uessikon und Maur in bezug auf die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit nicht befriedigend. Aus diesem Grund wird der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit dem Kanton am Dorfeingang, bei der Post Maur, eine verkehrsberuhigende Massnahme ausarbeiten lassen.

In Uessikon wurde von privater Seite ein Gesuch zur Einrichtung eines Radkastens gestellt. In der abschlägigen Antwort der Kantonspolizei versichert sie, vermehrt Kontrollen durchzuführen. Zudem versprechen sich die Verantwortlichen von der neuen Bussenpraxis, die in einigen Monaten in Kraft

tritt, eine bessere Disziplin. Eine Geschwindigkeitsübertretung von 11 km/h innerorts wird neu 250 statt 100 Franken kosten.

In Aesch wurde kurz nach der Inforadar-Aktion eine scharfe Kontrolle im Bereich des Schulhauses und nicht wie üblich am Dorfeingang gemacht. Diese Aktion werde ich zu gegebener Zeit wiederholen lassen und dann auch andere Standorte wählen.

Ich hoffe, damit einen kleinen Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet zu haben.

Karl Bertschinger
bfu-Sicherheitsdelegierter
der Gemeinde Maur

Offener Brief: Antwort folgt

red. Der Gemeinderat Maur hat den an ihn gerichteten offenen Brief «Dorfmitte Aesch», der in der letzten Ausgabe der MP erschien, zur Kenntnis genommen. Er wird nächste Woche genauer auf ihn eingehen.

INHALT

- 1 Inforadar
- 2 Wirtschaftsleben
- 3 Brot für alle/Brot und Rosen
- 4 Maurmer Kulturleben
- 5 Kunst und Dichtung
- 6 Jugendkultur
- 7 Seite der Jungen
- 8 Dörfli-Metzg expandiert/Märtegge
- 9 Amtlich/Kath. Pfarrvikariat
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Neu: Wiistübli im Restaurant Freischütz



Durch das spezielle Weinvakuumsystem kann Vinzenz SkROUT jedes Glas Wein in perfekter Qualität anbieten. (Foto: sl)

sl. Das Restaurant Freischütz in Maur ist neu auch eine Weinstube. Man kann dort Spitzenweine im Offenausschank geniessen und auch Weine zum Ladenpreis bestellen oder gleich mitnehmen.

Heute ist es in der Schweizer Gastronomie nicht mehr so einfach. Deshalb liess

sich der Wirt des Restaurants Freischütz etwas einfallen. Schon länger schwebte ihm die Idee einer gemütlichen Weinstube vor, wie man sie im Ausland kennt. Vinzenz SkROUT hat sich deshalb mit drei Partnern aus dem Weinhandel zusammengetan und ein neues Angebot auf die Beine gestellt. Ab sofort ist der

«Freischütz» neben der Wirtschaft und der gehobenen Burestube mit bekannten Gourmet- und Fischspezialitäten auch ein Wiistübli.

Spitzenweine und Knabberereien

Das Wiistübli ist offiziell ab 17 Uhr in Betrieb, doch ist man da nicht stur, wie

Vinzenz SkROUT versichert. Neu ist die Dekoration, und neu ist auch das Angebot an feinen kleinen Knabberereien, wie gebackene Riesencrevetten mit Tatarsauce oder beispielsweise ein Kürbis-Baguette mit Chnoblilbutter oder gebackene Chili-Poppers. Weinfreunde können aus einer grösseren Anzahl von Qualitätsweinen im Offenausschank auswählen. Da gibt es Weine, angefangen beim Schaffhauser Riesling × Sylvaner (1994) zu Fr. 3.80 pro Glas bis zum Château Lafite Rothschild AC MC (1969) zu Fr. 16.50.

Wer sich für den degustierten Wein begeistert, kann ihn auch gleich im «Freischütz» zu Ladenpreisen einkaufen. Jeder der drei Partner aus dem Weinhandel organisiert zudem drei Degustationen pro Jahr. Ausserdem werden Weinreisen und der Besuch eines Weinseminars organisiert. Im Restaurant Freischütz liegt ein interessant gestaltetes Weinbüchlein auf mit der Weinliste und wertvollen Hinweisen für die Weinkäufer und -geniesser. Weitere Aktionen und Aktivitäten sind in Vorbereitung. Bereits läuft ein Wettbewerb, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gibt.

LESERBRIEF

Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit

Wir stellen uns die Frage: Wie schön muss das Wetter sein, damit man im Restaurant Schiffflände im Garten etwas konsumieren darf?

Dass man zu dieser Jahreszeit nicht bedient wird, kann man noch verstehen, was aber gar nicht verständlich ist, dass, wenn man am Buffet die Getränke selber holen will, einem in sehr unfreundlichem Ton gesagt wird, dass es nichts gibt. Was uns masslos ärgert, ist, dass dieses Restaurant letztlich doch auch von der Gemeinde und somit indirekt von uns Steuerzahlern unterstützt wird. Und wenn man den Medien Glauben schenken will, so müsste der Wirt ja froh um jeden Gast sein. Aber da haben wir die Rechnung wohl ohne den Wirt gemacht.

Und eines sollte man sich merken: Gute Kritik macht schnell die Runde; aber schlechte Kritik eilt der guten voraus.

C. Bosshard, C. Robusti, U. Hänssler, Maur

Gartenwirtschaft im Winter

sl. Es gibt Leute, die sich ärgern, wenn sie bei einem Spaziergang am See gerne in der Gartenwirtschaft des Restaurants Schiffflände einkehren möchten, aber dort nicht bedient werden. Die Sonne scheint relativ mild vom Himmel, doch der Garten ist zu. Schade. Doch es gibt auch eine andere Seite. Der Wirt, Peter Huwiler, hat schon mit einigen Schwierigkeiten gekämpft, seit

er die «Schiffflände» übernommen hat. Anstatt sich zu ärgern oder einfach zu lamentieren, hat die MP ihn zur geschlossenen Gartenwirtschaft befragt. Die bergseitige Gartenwirtschaft war im Februar und bis Mitte März viermal am Wochenende geöffnet. Die seeseitige Gartenwirtschaft liegt im Schatten, dort ist es noch zu kalt, deshalb bleibt diese noch geschlossen.



Die bergseitige Gartenwirtschaft mit Grill der «Schiffflände» ist seit einigen Wochen sonntags bei schönem Wetter offen. (Foto: sl)

Den Dialog suchen statt ausgrenzen



Die Küchenmannschaft: Alban Vollmer (rechts) und Marily Beutler (Mitte) und ihr Familienteam (Foto: go)

go. Jahr für Jahr feiern die katholische und die reformierte Kirchgemeinde Maur mitten in der Fastenzeit gemeinsam ein Fest. Der «Loorentag» stellt den Höhepunkt der ebenfalls gemeinsamen «Aktion Fastenopfer und Brot für alle» dar und hat das Ziel, der Gemeinde über ihre eigenen Probleme hinaus die immer drängenderen Sorgen der dritten Welt ans Herz zu legen.

Der ökumenische Loorentag vom vergangenen Sonntag stellte sich bewusst auf eine breite Basis. Ist doch heute die dritte Welt nicht mehr nur fern von uns: irgendwo in Afrika, Ostasien oder Südamerika. Nein, insbesondere durch die Flüchtlinge rückt sie hautnah direkt vor unsere Augen. Doch morgens im Gottesdienst war ausser von Ausländern folgerichtig auch von Arbeitslosen und Alten zu hören. Von Menschen wie du und ich, die wir so gern aus unserem täglichen Leben ausgrenzen.

Fair zu mir, fair zu dir

Unter dem Motto der Fastenaktion «Fair zu mir, fair zu dir» versuchten Pastoralassistent Markus Holzmann, Pfarrer Ernst Attinger und die ökumenische Arbeitsgruppe solche Gedanken- und Lieblosigkeit, aber auch die Bequemlichkeit, die Angst vor dem Fremden bewusst zu machen. Mit aus dem Leben gegriffenen Kurzdialogen, in Minuten der Stille, mit Liedern, Gebeten und Besinnungen über Worte aus der Bibel versuchten sie, zum Dialog miteinander und gemeinsam zum Gespräch mit Gott zu ermutigen.

Genau in diesen Rahmen passte sich auch das eindrückliche Hungertuch aus Haiti, das die Bühne schmückte, ein. Bei dessen Gestaltung liess sich der Künstler von den Zehn Geboten des Moses inspirieren. Betrachtet man die einzelnen Szenen genau, so begreift man sie jedoch nicht als Zwang, eher als Chance, als Möglichkeiten des Menschen, seine von Gott gegebene Freiheit hier auf der Erde zu nutzen: als – so Holzmann – die «zehn Worte der Fairness».

Die Sprache des Herzens

Auf ihre Weise veranschaulichte Christa Morf in ihrer «Predigt» die gleichen Gedanken. Als Leiterin unter anderem des Seminars «Gewaltfreie Kommunikation» meinte sie die Sprache des Herzens: die Fähigkeit, Bedürfnisse sowohl bei sich selbst als auch bei anderen zu erkennen, diese ernst zu nehmen und auszudrücken.

Die gleiche Sprache des Herzens redeten die drei musikalischen Gruppierungen, die – jeweils auf ihre individuelle Weise – den Gottesdienst zum Fest machten: die Forchmer Zusammenspielgruppe Myrta Jungers, in der seit nahezu zwei Jahrzehnten immer wieder neue musikalische Nachwuchstalente ihre ersten Sporen verdienen; die vereinten Chöre El Shaddai und St. Franziskus, die – unter der temperamentvollen Leitung Irmgard Keldanys – Glauben in Verbindung mit Musikalität und Lebensfreude ausstrahlten; die «Brassband Posaunenchor Dübendorf», die – ebenfalls unter weiblicher Führung: Tanja

Gall – die Begleitung der Lieder übernahm und schliesslich ein konzertreifes Ausgangsspiel bot: als Antoinette Hauser in virtuosem Spiel «The Flee» von Stephan Ott auf dem Xylophon darbot, liess sich die Gemeinde hinreissen zum Konzertpublikum und klatschte begeistert.

Freude am Zusammensein

Bot der Gottesdienst im Loorensaal vor allem der Seele Nahrung, so kamen anschliessend im Polterkeller die Bedürfnisse des Körpers zu ihrem Recht. Alban Vollmer, Marily Beutler und ihr Familienteam hatten ein schmackhaftes, währschaft schweizerisches Mittagessen vorbereitet, das grossen Anklang fand. Die Firmlinge und Konfirmandinnen erwiesen sich als gut eingespieltes Team: Freundlich und zuvorkommend übernahmen sie den Service und den Abwasch. Derweil gaben sich die Erwachsenen bei Wein, Mineral oder Kaffee locker und ohrenbetäubend dem Plaudern hin und stillten beim Dritte-Welt-Stand ihr Bedürfnis nach Fairness.

Gelungenes Experiment mit Brot und Rosen

Einem Gedicht von Dorothee Sölle, das von der Hoffnung der Danziger Werftarbeiter auf «Brot und Rosen» spricht, verdankt sich der Titel, unter dem die Maurmer Pfarrerin Jacqueline Sonogo am vergangenen Freitag zu einer «Einstimmung auf das Wochenende» in den Chorraum der Kirche eingeladen hatte. Das Thema «Sehnsucht» vereinte Gedichte und biblische Texte, die J. Sonogo während einer halben Stunde vorlas, im Wechsel mit kurzen Musikstücken, auf der Querflöte vorgetragen von Conny Bräker aus Maur.

Die zur Besinnung rufenden lyrischen Texte, anspruchsvolle Gedichte von Nelly Sachs und von Ingeborg Bachmann, von Erich Fried, Rose Ausländer und der Theologin Dorothee Sölle, dazu die Seligpreisungen aus Matthäus 5 – sie alle brachten auf je verschiedene Weise die Hoffnung auf eine bessere, gerechtere Welt zum Ausdruck, lenkten den Blick auf die Schönheit der Schöpfung. Die gut zwei Dutzend Teilnehmer sassen im Kreis um einen Rosenstraus und lauschten der Musik und dem Wort und vielleicht auch der inneren Stimme. Solche Lesungen besinnlicher Texte soll es künftig alle zwei Monate geben. Ein nächstes Mal am Freitag, dem 10. Mai, über das Thema: «Aber so ist die Liebe». Brigitte Schnyder wird auf dem Klavier begleiten. *Peter Brang*

«Kunstszene Maur»: Schaltjahr 1996

Eröffnungsausstellung «Von Admaty bis Zürcher»

Am 2. April starten wir den Ausstellungszyklus mit einer Vernissage, die wir vorwiegend für die Behördenmitglieder, alle Maurmer Kunstschaffenden und Kulturtäter überhaupt organisiert haben. Um 18.00 Uhr werden die geladenen Gäste durch den Kulturvorstand, Karl Bertschinger, begrüsst. Anschliessend erfreut uns der Gemeindepräsident Dr. Ueli Büchi mit seiner Eröffnungsansprache. Ab 3. April 1996 laden wir die ganze Bevölkerung herzlich ein, unsere **Eröffnungsausstellung in der Mühle Maur** zu besuchen. Jeder Ausstellungsteilnehmer ist an dieser Gesamtausstellung mit einem Werk vertreten.

Die Öffnungszeiten sind die folgenden: *Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr; Karfreitag, -samstag, Ostersonntag und -montag von 11 bis 14 Uhr.*

Die einzelnen Gruppenausstellungen beginnen am 9. April 1996 in der «Werkalerie Dorfplatz Maur» und dauern bis zum 14. Juli. Der Ausstellungszyklus wird somit kurz vor den Sommerferien abgeschlossen sein. Die Namen und Daten der einzelnen Gruppenausstellungen wollen Sie bitte der «Maurmer Post» entnehmen.

Nun hoffen auf eine grosse Belebung der «Kunstszene Maur»

*i. A. der Kulturkommission:
Ruth Neukom und Erica Saratz*

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Theater Einhorn in Dübendorf

go. Die Dübendorfer Laienbühne «Theater Einhorn» wurde 1987 gegründet. Ihre Bühne ist die «Obere Mühle». Das erklärte Ziel ihres Regisseurs Alex Truniger ist es, die Stücke nicht nur zu spielen, sondern sie als Theatererlebnis zu gestalten, in das das Publikum bereits beim Betreten des Saals mit hineingenommen wird.

Das Stück dieser Saison ist die Farce «**Zaalt wird nüt**» von Dario Fo, die Alex Truniger ins Schweizerdeutsche übertrug und aktualisierte. Trotz Gesellschafts-

kritik vor einem von Rezession, Arbeitsplatzexport und neuer Armut geprägten Hintergrund versteht es der Autor, das Publikum zum Lachen und Schmunzeln zu bewegen. So verspricht es auch in Dübendorf, zum Renner zu werden.

Aufführungen

in der «*Oberen Mühle Dübendorf*» am 22., 23., 27., 28., 29. und 30. März jeweils um 20 Uhr

Vorverkauf

im *Buchshopping Dübendorf*

Senioren-Nachmittagswanderung um den Lützelsee

Am Dienstag, 26. März, fahren wir mit Bus 747 um 13.27 Uhr ab Ebmatingen zum Bahnhof Schwerzenbach. Mit der S 14 erreichen wir Uster und wechseln dort um 14.10 Uhr auf die S 5 über: nach Bubikon. Der Bus 880 Richtung Hombrechtikon bringt uns zur Haltestelle Hübli in Wolfhausen.

Hier starten wir zu unserer ersten Frühlingswanderung. Wir wandern auf einem aussichtsreichen Flurweg zum Weiler Lützelsee und von dort um den See herum. In Hasel sind Störche zu beobachten, und Enten bevölkern den See. Nach dem Egli-Riegelhaus machen wir einen Abstecher über die Bochslenhöhe. Oben belohnt uns eine gute Fernsicht ins Alpengebiet. Dasselbst ver-

schnaufen wir auch. Über eine kurze Treppe oder ein schmales abfallendes Wegstück steigen wir hinunter ins Dorf Hombrechtikon. Wir steuern das Dorfzentrum an und setzen uns ins Restaurant Arcade. Als Erholungspause bleibt uns eine knappe Stunde.

Ab hier erreichen wir in fünf Minuten die Busstation Post und beenden unser Frühjahrsreisli mit Bus und Schiff zurück nach Maur. Die reine Wanderzeit beträgt eineinhalb Stunden. Gutes Schuhwerk ist empfehlenswert.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte eine Tageskarte nach Hombrechtikon lösen. Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 980 20 05 gerne Auskunft über die Durchführung. *H. und H. Hohl*

ORTSVEREIN AESCH/SCHEUREN/FORCH

Generalversammlung

Der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch lädt seine Mitglieder zur 21. Generalversammlung ein. Diese findet am Mittwoch, 27. März 1996, um 20.00 Uhr im Wettsteinhaus statt.

Der Vorstand freut sich auf Ihre Teilnahme. *Im Namen des Vorstandes:*

Gaby Lüthy, Präsidentin

Bilder und Zeichnungen von Peter Preis

Red. Am nächsten Freitag, 29. März, eröffnet Peter Preis im Stall des Wettsteinhauses seine Ausstellung mit einer Vernissage. Peter Preis stellt im Wettsteinhaus bereits zum vierten Mal aus. *Vernissage:* Freitag, 29. März, 19 bis 21.30 Uhr. Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 14. April. *Öffnungszeiten:* Sa/So 14 bis 18 Uhr. Mi/Fr 18 bis 20 Uhr. Do 18 bis 21 Uhr.

Jugendflohmarkt am 11. Mai

Für Jugendliche von der 1. bis zur 6. Primarschulkasse organisiert das Schatzchammer-Team am Frühjahrsmarkt des Ortsvereins zwischen 10 und 16 Uhr einen Jugendflohmarkt. Wir stellen Euch gratis einen grossen Platz im Freien zur Verfügung. Alles andere ist Eure Sache (Drogen- und Alkoholverbot!). Die drei, die sich als erste anmelden, bekommen am Markt gratis je eine Wurst mit Brot.

Wenn dieser Flohmarkt ein Erfolg ist, werden wir ihn wieder durchführen. Kommt also, Ihr Mädchen und Burschen: Es wird ein Plausch. Meldet Euch bitte bis zum 3. Mai schriftlich an bei:

Richard Landis
Bundtstrasse 32, 8127 Forch
Telefon 980 22 30

Der Markt findet bei jedem Wetter statt. *Für das Schatzchammer-Team:*
Richard Landis

Gulaschsuppe in der Schatzchammer

Am 23. März ab 12 Uhr offeriert Ihnen das Schatzchammer-Team im Wettsteinhaus eine Gulaschsuppe für nur 5 Franken pro Person. Kinder bis zum Alter von 8 Jahren können gratis mitessen und -trinken. Es hat, solange es hat...

Mit dieser Aktion möchten wir der Bevölkerung wieder einmal die Schatzchammer ans Herz legen. Bei uns finden Sie Haushalt- und Geschenkartikel, Spielsachen, Bücher, Bilder, Möbel und Kleider aus zweiter Hand. Übrigens nehmen wir gerne auch weitere gut erhaltene Sachen entgegen.

Das Team freut sich auf einen regen Besuch. Übrigens: Auch neue Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.

Kontaktadressen:

Arno Neuweiler, Tel. 980 21 91, und Richard Landis, Tel. 980 22 30.

Richard Landis, Schatzchammer-Team

Frühling in der Werkgalerie



«Trois Musiciens» (Hommage à Picasso) von Theres Zitt.

li. Letzten Samstag eröffneten Theres Zitt und Vivianne Monnier ihre Ausstellung in der Werkgalerie im Beisein zahlreicher Besucher. Die beiden sympathischen Frauen, Mutter und Tochter, stellen bereits zum dritten Mal in Maur aus. Mit verschiedenen Collagen und Aquarellen sowie mit ihren farbenprächtigen Bildern auf Seide stellen sie ihre vielseitige künstlerische Begabung

unter Beweis. Beide Frauen haben bereits mehrfach ausgestellt und ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Malerei erweitert. Theres Zitt besuchte diverse Kurse, in denen sie sich Kenntnisse verschiedenster Techniken erwarb. Ihre Vorliebe gilt aber nach wie vor dem Malen auf Seide, das einer besonderen Technik bedarf und das für sie unbegrenzte Möglichkeiten in Bezug auf Farben und Formen gibt. «Ich male bewusst unterschiedliche Bilder, rationale und irrationale, Gefühls- und Vernunftbilder», sagt Theres Zitt. Vivianne Monnier ist von Beruf Chemie-Laborantin. Auch sie erweiterte ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Malerei und stellt neu verschiedene, originell wirkende Collagen aus. Neben einigen zarten Aquarellen auf Papier beeindruckt ihre phantasievollen Bilder auf Seide, wie etwa «Verzauberte Klänge» oder «Sonata 1 und 2». Die Thematik der ausgestellten Bilder ist bewundernswert vielfältig, Gegensätzliches trifft sich in Form und Farbe in grosszügig lavierten Flächen und minutiös dargestellten Sujets.



«Verzauberte Klänge» von Vivianne Monnier. (Fotos: li)

Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 31. März. Donnerstag, Freitag 17 bis 19.30 Uhr; Samstag, Sonntag 13 bis 16 Uhr.

Bächtoldhaus: gemütliche «Stubete» der Maurmer Landfrauen

Wie alle Jahre Anfang März trafen wir uns auch dieses Jahr wieder zur «Stubete». Da unsere Gemeinde so weitläufig ist, sehen wir die einen nur an der «Stubete». Hanni Berger, die das Treffen mit einigen Helferinnen organisiert, begrüsst uns sehr herzlich. Dann gab sie das Wort an Walter Geiser weiter.

Der las uns aus «Hanneli Peter» von Albert Bächtold, in dessen Stube wir uns heimisch fühlten. Da Walter Geiser – ebenso wie Bächtold – ein waschechter Schaffhauser ist, war es für ihn ein leichtes, das in Dialekt Geschriebene wiederzugeben. Es war die Szene am Ende des Buches, in der der junge Peter seine Mutter verliert. Er will es nicht glauben, dass er ohne die geliebte Mutter weiterleben sollte. Erst als das Häuschen verkauft ist, wird ihm bewusst, dass er nun alleine ist. Er kämpft darum, dass er ins Gymnasium nach Schaffhausen gehen darf. Als es endlich soweit ist, fällt es dem Landbuben jedoch recht schwer. Er hat richtig Angst vor einem seiner Lehrer. Bis dieser mit dem Jüngling redet und Peter merkt, dass es nicht so schlimm ist.

Die Geschichte ging sehr zu Herzen, da wir alle auch Mütter und Grossmütter sind. Nach dem Vorlesen hatten wir schön Zeit, den Kaffee und den guten Kuchen zu geniessen. Und vor allem das Plaudern miteinander tut gut. Trägt doch manches ein schweres Rucksäckchen mit sich. Wie

gut tut da eine freundschaftliche Anteilnahme.

Mit frohem Mut gingen wir wieder nach Hause zu unseren Aufgaben. Herzlichen Dank an all die initiativen Frauen, die diesen schönen Mittag gestalten. Bis zum nächsten Jahr!

Ursi Trüb, Stuhlen



Nach der Lesung: Walter Geiser (Mitte) verstaubt seinen Bächtold wieder.

(Foto: Ursi Trüb)

Kammermusik im Loorensaal



Junge Musikerinnen und Musiker erfreuten die Zuhörer mit den verschiedensten Stücken. (Foto: S. Notter)

Am vergangenen Samstag fand einmal mehr ein Schülerkonzert der Musikschule Maur statt: Kammermusik in originaler Besetzung.

Mit der Geschichte vom «Hans Guckindieluft» – in urchiger Lederhose und mit frechem grünem Tirolerhut – eröffnete der Schülerchor, unter der Leitung

von Irmgard Keldany, das Konzert. In der Folge begeisterten zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker mit ihren Interpretationen von Werken grosser Komponisten, wie Haydn, Vivaldi und Dvořák, um nur einige zu nennen, die Zuhörer. Lebhaft, fröhlich und mit vor Anspannung rosig angehauchten

Wangen zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Können. Die Fertigkeit, auf mehr als nur einem Instrument spielen zu können, demonstrierten zwei Interpretinnen in «Train Blues» von Christopher Norton, indem sie in nahtlosem Übergang von ihren Blasinstrumenten auf das Klavier wechselten.

Vierhändig, ja sogar sechshändig wurde auf dem Flügel gespielt, und mit «Hudigäggelers Ländler» von Christina Oechslin kamen die zahlreich erschienenen Konzertbesucher sogar in den Genuss einer Uraufführung. Das Wind-Ensemble, in seiner Samstagnachmittag-Besetzung ebenfalls als Uraufführung zu hören, spielte aus Kurt Weills Klassiker «Mackie Messer».

Unter der Leitung von Eckhard Fiebig, der mit Bedauern auf den zurzeit leider sehr reduzierten Bestand seines Orchesters aufmerksam machte und gleichzeitig seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass sich dieser Umstand bald bessern werde, beendete das Schülerorchester das Konzert mit bekannten Melodien von Franz Schubert, wie beispielsweise das «Heidenröslein» und die «Forelle».

Dampfend heisse Würstli und erfrischende Getränke standen alsdann zur Stärkung der Künstlerinnen und Künstler bereit.

Sylvia Notter

Spielnachmittag in der Bibliothek Ebmatingen

Am Dienstag, 26. März, von 14 bis 16 Uhr (Schulkapitelnachmittag) seid Ihr, Schülerinnen und Schüler ab 1. Klasse, wieder eingeladen, mit uns die neuen Spiele auszuprobieren.

Folgende neuen und 91 weitere spannende, unterhaltende oder lustige Spiele für Kinder ab 2 Jahren können in der Bibliothek ausgeliehen werden:

Klappe auf: Wer will mitraten beim spannenden Bilderratespiel?

Maulwurf Company: Welcher Maulwurf hält am längsten durch und bud-

delt sich durch alle vier Bodenschichten bis zur «Goldenen Schaufel»?

Swiss Quiz: Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren können ihr Wissen über die Schweiz testen. 660 Behauptungen über unser Land werden aufgestellt, doch aufgepasst, nur die Hälfte davon trifft zu.

Die Siedler von Catan: 1995 ausgezeichnet mit dem Preis «Spiel des Jahres». Bei der Besiedlung der Insel Catan braucht es strategisches Geschick. Es wird Ackerbau betrieben, mit Rohstoffen gehandelt, es werden Strassen und Siedlungen gebaut. Wer baut die

längste Strasse? Wer hat die stärkste Rittermacht?

Bitte meldet Euch für den Spielnachmittag in der Bibliothek unbedingt an. Die Platzzahl ist beschränkt. Wir freuen uns auf den Spielnachmittag und erwarten Euch in der Bibliothek Ebmatingen im Altbau des Schulhauses Leeacher.

Das Bibliotheksteam von Ebmatingen

Öffnungszeiten:

Montag: 15.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag: 10.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag: 19.00 bis 20.00 Uhr



DORFGARAGE ZUMIKON

Immer in de

SEITE DER JUNGEN

«Für diesen Beruf braucht es Freude an der Bewegung»

l.ü. Tatiana Pasi ist 24 Jahre alt und von Beruf Bewegungspädagogin. Letzten Sommer wurde sie vom Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch als Rhythmiklehrerin für Kinder im Vorschulalter sowie für das Muki-Turnen engagiert. Welche Voraussetzungen braucht es, um diesen Beruf zu erlernen, welche Vorbildung ist nötig? Die «Maurmer Post» stellte ihr dazu einige Fragen.

MP: Welche Voraussetzungen braucht es für Ihren Beruf?

Tatiana Pasi: In erster Linie braucht es Freude an der Bewegung, Kreativität und sicher auch eine gewisse Begabung. Zudem sollte man flexibel sein, um sich auf neue Arbeitssituationen einstellen zu können, verschiedene Interessen haben und die Fähigkeit, auf Menschen eingehen zu können.

Wie lange dauert die Ausbildung und welche Schule haben Sie besucht?

Die Ausbildung kann unterschiedlich lang sein. Ich habe eine dreijährige Ausbildung an der «Berufsschule für Gymnastik» in Baden absolviert. Das dort erworbene Diplom ist beim Verband für Tanz und Gymnastik anerkannt. Es gibt zurzeit sehr viele «Schnellbleichen». Ich glaube aber nicht, dass man durch eine Kurzausbildung ausreichend auf das Berufsleben vorbereitet ist. Die

Wahl der Schule sollte sorgfältig getroffen werden.

Was braucht es für eine Vorbildung, um in eine anerkannte Schule aufgenommen zu werden?

In den vom Berufsverband anerkannten Schulen braucht es eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matur. Um in die «Berufsschule für Gymnastik» in Baden aufgenommen zu werden, muss man eine Aufnahmeprüfung bestehen. Danach folgt eine dreimonatige Probezeit, und nach eineinhalb Jahren muss eine umfangreiche Zwischenprüfung abgelegt werden.

Welche Fächer werden an der von Ihnen besuchten Schule angeboten?

Der Schwerpunkt liegt bei der Gymnastik. Dabei haben aber auch Anatomie, Bewegungslehre, Musiklehre, tänzerische Fächer, Bewegungsimprovisationen und Rhythmik ihren festen Platz im Stundenplan. Dazwischen sind Blockkurse eingeschoben, z. B. Kondition und Aerobic, Spiele, Eutonie.

Wo geben Sie überall Unterricht?

Neben dem Muki-Turnen und der Rhythmik für Kinder auf der Forch und in Zumikon gebe ich in Zürich und Winterthur Tanztheaterstunden für Kinder sowie tänzerische Gymnastik und Fitnessgymnastik für Erwachsene.

Können Sie sich davon Ihren Lebensunterhalt verdienen?

Ja, im Moment kann ich das. Der Aufwand ist allerdings gross, da man sich immer wieder auf eine neue Arbeitssituation einstellen muss. Die Aussichten, eine feste Stelle zu finden, sind eher klein. Deshalb scheint es mir auch wichtig, dass man verschiedene Interessen und eine entsprechende Vorbildung hat.

Haben Sie Zukunftspläne?

Ja, das habe ich. Viele sogar! Ich möchte noch so vieles kennenlernen, mich weiterbilden, so dass ich manchmal gar nicht weiss, wo ich anfangen soll... Vorläufig werde ich aber noch eine Weile hier bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch!

Suzanne Lüthi



Es ist nicht immer leicht, Mütter, Väter! und Kinder gleichermassen zu motivieren.
(Fotos: l.ü.)

Schüler-Fussballturnier

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern

Dieses Jahr findet am 6./7. Juli wiederum das beliebte und traditionelle Schüler-Fussballturnier auf der Schulanlage Aesch statt. Es wird in sechs Kategorien durchgeführt.

Kategorie 1A:	Schüler 2.-4. Klasse
Kategorie 1B:	Schüler 5.-6. Klasse
Kategorie 2:	Schüler 7.-9. Klasse
Kat. 3A:	Schülerinnen 2.-4. Klasse
Kat. 3B:	Schülerinnen 5.-6. Klasse
Kategorie 4:	Schülerinnen 7.-9. Klasse

(Sek., Real, Gymi)

Meldet Euch bitte frühzeitig an. Anmeldeschluss ist Freitag, der 21. Juni. Anmeldeformulare sind bei den Lehrerinnen und Lehrern oder bei mir erhältlich. Alle Schülerinnen und Schüler, die am Turnier teilnehmen, erhalten die Auszeichnung. Die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie erhalten zudem eine Naturalgabe. Selbstverständlich findet auch das Torwandschiessen statt, schöne Preise sind zu gewinnen, und eine Festwirtschaft steht zur Verfügung. Für das OK: Tino Trentin



Tatiana Pasi

Garage? Ja, nur zum Tanken! Tel. 918 11 25

AMTlich

Steuererklärung 1996

In knapp einer Woche, am 31. März 1996, läuft die Frist zur Einreichung der Steuererklärung und des Wertschriftenverzeichnisses 1996 ab. Ein begründetes Fristerstreckungsgesuch wäre vor Ablauf dieser Frist zu stellen. Wenn dem Gesuch entsprochen werden kann, wird in der Regel keine diesbezügliche Bestätigung zugestellt.

Wenn Sie die Frist unbenutzt verstreichen lassen, gilt die Einschätzung 1995 auch für das laufende Jahr, wobei Ihnen jedoch keine Verrechnungssteuer angerechnet werden kann. Sollte Ihr **Reineinkommen gegenüber dem Vorjahr gesunken** sein, so ist die rechtzeitige Einreichung der Steuererklärung besonders wichtig.

Bei Erhöhung des Reineinkommens gegenüber dem vergangenen Jahr um mehr als Fr. 6000.– oder des Reinvermögens um mehr als Fr. 100 000.– ist für das Jahr 1996 eine Neueinschätzung durchzuführen. Wird hierfür die Steuererklärung nicht eingereicht, muss die Einschätzung später nachgeholt werden, wobei zusätzlich zur Steuernachforderung ein Zins zu bezahlen ist. Aber auch Steuernachforderungen aufgrund einer Steuererklärung, die nach dem ordentlichen Einreichungstermin abgegeben wurde, werden mit Zins belastet.

Ihr Gemeindesteueramt

Korrigendum

go. In der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» wurden im Zusammenhang mit der Vorstellung von Matthias Morf, dem neuen «Häcksler» der Gemeinde Maur, die Häcksel-Termine falsch wiedergegeben: auf der ersten und auf der vierten Seite. Damit es dadurch nicht schon in der kommenden Woche zu Komplikationen kommt, zur Erinnerung noch einmal die richtigen Termine:

Ab Montag, 25. März
Ebmatingen, Maur, Uessikon

Ab Montag, 1. April
Forch, Aesch, Scheuren, Binz

Ab Montag, 1. Juli
Ganzes Gemeindegebiet

Ab Montag, 28. Oktober
Forch, Aesch, Scheuren, Binz

Ab Montag, 4. November
Ebmatingen, Maur, Uessikon

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 23./24. März, und Donnerstag, 28. März:
Dr. Senning, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland

Telefon 077 65 41 32.

hi-fi studio
kottonau
video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

KATHOLISCHES
PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen
Tel. 980 18 21; Bürozeiten Di/Do,
9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr.

Die Pfarreimitteilungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Gottesdienste

Forch: Samstag, 18.30 Uhr im Zollingerheim;

Ebmatingen: Sonntag, 9.15 und 10.30 Uhr, Donnerstag, 9.15 Uhr Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus.

Andere Termine und Ausnahmen werden in den Gottesdiensten, den Pfarreimitteilungen und am Anschlagbrett in der Kirche angekündigt.

Fusspflege-Studio

Bachtobelstrasse 14
Ebmatingen

- Pedicure
- Verkauf
von Gesundheitsschuhen
- Pflegeartikel

Anmeldung:
S. Gmür, Tel. 980 36 70
über Mittag oder abends

Voranzeige der Frauen-
vereine Maur und Berg

Die Daten für die Seniorenreisen dieses Frühjahrs lauten wie folgt:

Frauenverein Maur:
Donnerstag, 23. Mai

Frauenverein Berg:
Dienstag, 4. Juni

Unser Reiseziel: Davos

Bitte reservieren Sie schon jetzt diese Daten. Die persönliche Einladung folgt später. *Dora Marti-Frey*



Dörfli-Metzg
Tel. 01/980 23 29

AKTION 22.3. bis 28.3.96

Rindsbraten	100 g	Fr. 2.60
Rindsvoressen	100 g	Fr. 1.90
Beefburger 150 g	100 g	Fr. 2. —
Fleischkäse	100 g	Fr. 1.80

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

Welcher selbständige

(Hobby-)Gärtner

hat Zeit und Lust, uns ab und zu bei der Gartenarbeit zu entlasten?

Familie Sigrist freut sich auf Ihren Anruf:
Telefon 980 29 03
(nachmittags und abends)

In **Ebmatingen** neue

1 1/2-Zimmer-Wohnung

1. OG, offene Küche, Einbauschränke,
Dusche/WC.

Miete Fr. 970.– netto

Tel. 01/980 27 38

Junge Familie mit sechsmonatigem Baby sucht liebevolle, zuverlässige, evtl. schon pensionierte

Kinderschwester

um mit uns im Sommer für drei Monate an die sonnige Côte d'Azur zu kommen (keine Putzarbeiten).

Unsere Tel.-Nr.: 01/980 34 92

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Hier könnte Ihr
Inserat stehen

Pizza-Festival

50 verschiedene Pizzen
(nur am Abend)

vom 1.3. bis 31.3.1996

Pizza, 1 Glas Mineral
und 1 Kaffee nur Fr. 15.–

Ristorante - Pizzeria

QUO VADJS

8123 Ebmingen, Zürichstrasse 127
Telefon 01/980 01 79

Einladung zur Zukunftswerkstatt

Finden Alteingesessene und
Neuzuzüger einen gemeinsamen Boden
für ihre Wurzeln?

Visionen für ein Bild unserer Gemeinde
nach der Jahrtausendwende

Ein Gesprächs- und Diskussionsabend

Freitag, 22. März 1996, 19.30 Uhr
im Kindergarten Binz

(Bus ab Maur Dorf 19.07 Uhr, ab Ebmingen 19.13 Uhr)



Einladung

zum Vortragswochenende
mit Pfarrer Jürgen Neidhart, Beatenberg

Das Sehnen des Menschen,
neu anzufangen!

- Esoterik?
- Seelenwanderung?
- oder Wiedergeburt?

Christ sein, was bringt's?

- Befreiung oder Krampf?
- Aussenseiter oder erfülltes Leben?
- Lohnt es sich wirklich?

23. / 24. März 96

im Singsaal Schulhaus Leecher, Ebmingen

Samstag 23.3.96 Beginn 20.00 Uhr

Sonntag 24.3.96 Beginn 10.00 Uhr

die Teilnahme ist kostenlos

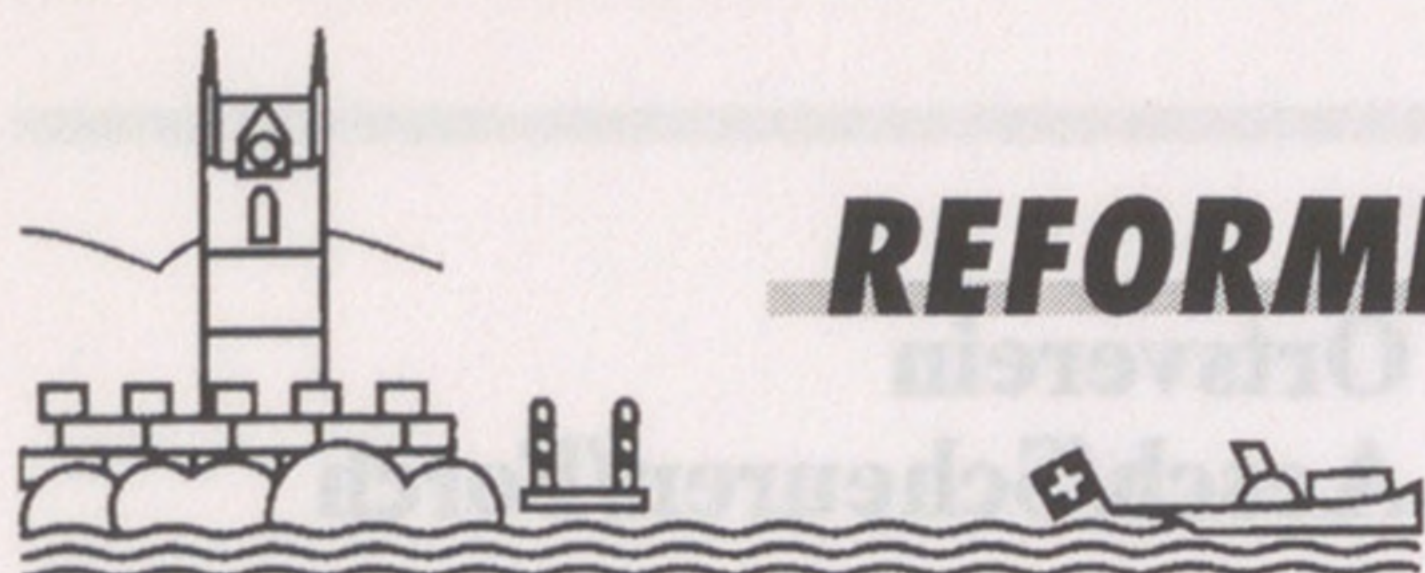
Veranstalter:

FEG

Freie evangelische Gemeinde

MAUR

Kontaktadresse: H. Heutschi Zürichstrasse 211 8122 Binz Tel. 01/980 20 10



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Wettbewerb: «Who is who?» (Auflösung)

SAULUS PAULUS war nicht Heerführer und erster König im alten Israel (das war Saul). Für die Menschenrechte setzte er sich durchaus ein, jedoch nicht in den USA in unserm Jahrhundert (das war Martin Luther King). Saulus Paulus war ein Jude aus Tarsus, der gleichzeitig römischer Bürger war und daher einen jüdisch-römischen Doppelnamen trug. Nachdem er sich vom heftigen Gegner der aus dem Judentum entstandenen Jesusbewegung zu deren Anhänger und Vertreter entwickelt hatte, wurde er zum wichtigsten «Völkerapostel». Das heisst: Er betrieb die Verbreitung des Glaubens an den Gott Jesu Christi zum ersten Mal in der langen Geschichte Israels nun über dessen Grenzen hinaus, er öffnete die neuen Gemeinden auch für Männer und Frauen aus dem sogenannten Heidentum und schuf damit die Basis für die weltweite Verbreitung des Christentums. Zentraler Satz: «Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Weib; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.» (Galatherbrief 3, 28) *Pfrin. J. Sonogo Mettner*

Leserbrief

Martin Luther, der bedeutendste Reformator, ist 450 Jahre tot. Er wird im Fernsehen und in den Zeitungen geehrt. Die Übersetzung des Neuen Testaments ist sein grösstes Werk. Die kleinen Leute konnten nun die Heilige Schrift lesen und verstehen. Alle deutschen Länder hatten Nutzen davon, später durch weitere Übersetzungen in andere Sprachen die ganze christliche Welt. Eine Frage sei mir erlaubt. Weshalb gehört die evangelisch-lutherische Kirche, die doch die meisten protestantischen Anhänger in der Welt hat, zu den Freikirchen hier im Lande? Auf eine einleuchtende Antwort ist eine deutsche Katholikin gespannt.

Ute Hendseth-Schlegel, Ebmingen

Liebe Frau Hendseth,
Allgemein ist Martin Luther als «der» Reformator bekannt, dessen Wirken jetzt beim Gedenken an seinen Tod vor 450 Jahren ausführlich gewürdigt wird. Weniger bekannt ist, dass der ein Jahr später geborene Huldrych Zwingli, un-

abhängig von Luther, praktisch gleichzeitig mit ihm die Reformation in Zürich begonnen hat (1519). Durch Beschluss der Zürcher Regierung wurde später die «nach Gottes Wort reformierte Kirche» Nachfolgerin der katholischen Kirche.

Im Gegensatz zu Luther verlangte Zwingli auch die Entfernung der Bilder, der Orgeln und des Altars mit den Kerzen sowie die Vereinfachung der Liturgie (keine Responsorien und gesungene Lesungen). Er war der Meinung, dass dies alles den Gottesdienstbesucher vom Wesentlichen, vom rechten Hören des Bibelwortes ablenke. Obwohl es sonst zwischen den beiden Kirchen keine glaubensmässigen Unterschiede mehr gibt, empfinden viele Lutheraner den reformierten Gottesdienst als fremd und nüchtern. Die evangelisch-lutherische Kirche in Zürich 6 kommt ihnen da mehr entgegen. Die reformierte Kirche ist staatlich anerkannt, ebenso die römisch-katholische und die christkatholische Kirche. Im vergangenen Jahr wurde die gesetzliche Grundlage hierfür erneut von den Stimmbürgern bestätigt. Die Einwohnerkontrollen der Gemeinden müssen für die Steuerrechnung die Kirchenzugehörigkeit feststellen. Wer zur evangelisch-lutherischen Kirche gehört, wird als «lutherisch» bezeichnet und kann seine Kirchensteuer seiner Kirche zukommen lassen. Die Bezeichnung «Freikirche» wird – laut Auskunft der Einwohnerkontrolle – nicht mehr verwendet. Weltweit zählen sich übrigens ca. 80 Millionen Christen zu den Lutheranern; Reformierte (mit Calvinisten, Presbyterianern) gibt es ca. 50 Millionen. Rund eine Milliarde Menschen sind Christen, die Hälfte davon Katholiken. *E. Attinger*

Gottesdienste

Sonntag, 24. März

10.00 Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

Text: 1. Mose 22, 1–8

«Das Kostbarste hergeben?»

Kollekte: Nilland-Mission

Chilekafi

Bus: Binz ab 9.43,

Ebmingen ab 9.46

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

Text: Hebräer 13, 12–14

«Draussen vor der Tür»

Kollekte wie in Maur

Kinderhütendienst/Chilekafi

Voranzeige

Samstag, 30. März

18.45 Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Abendmahlsgottesdienst unter Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder aus Ebmingen/Binz und der Katechetin Hanni Rüegg
Pfr. E. Attinger

Palmsonntag, 31. März

10.00 Kirche Maur

Abendmahlsgottesdienst

unter Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder aus Maur

Pfrin. J. Sonogo Mettner

10.00 Singsaal Aesch, Familiengottesdienst

Abendmahlsfeier unter Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder aus der Forch und der Katechetin Renate Hertach und der Zusammenspielgruppe Forch (Leitung: Myrta Junger)

Pfr. K. Gautschi

Amtswochen

25.3.–30.3.: Pfr. E. Attinger

1.4.–6.4.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 29. März

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 23. März

13.45 Kirchenparkplatz Maur

Miniclub

Dienstag, 26. März

9.30 Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Thema: Mit Kindern Leid und Tod begegnen (Teil 2)

Singkreis Maur

Montag, 25. März

20.15 Singsaal Aesch

Impressum

Gemeindesekretariat, Zelglstr. 64

Schlussredaktion: E. Attinger, Zelglstrasse 62, 8122 Binz, Tel./Fax 980 13 78

PERSÖNLICH



Gaby Lüthy, Forch

Seit einem Jahr sind Sie Präsidentin des Ortsvereins Aesch/Scheuren/ Forch. Was lässt sich über diese Zeit sagen? Im vergangenen Jahr habe ich einerseits sehr viele neue Leute kennengelernt, die sich für verschiedene Tätigkeiten in unserem Ortsteil einsetzen, was letztlich vielen Einwohnern zugute kommt. Andererseits muss man selbst einiges leisten, um andere zur Mithilfe zu motivieren. Als Dank für die geleistete Arbeit kann man dafür sehr schnell wertvolle Kontakte unter den Ortsanwohnern knüpfen.

Heisst das, dass es schwierig ist, neue Leute für die Tätigkeiten des Ortsvereins zu gewinnen? Ja und nein. Sicher ist es nicht allzu schwierig, genügend Helferinnen und Helfer für besondere Anlässe zu finden. Es gibt im Ortsverein aber Teams, in welchen sich seit Jahren die gleichen Leute engagieren. Einige von ihnen gehören noch zu den Gründungsmitgliedern. Hier ist es nicht immer ganz einfach, neue Leute zu finden. Ich denke, das hat damit zu tun, dass die regelmässig stattfindenden Angebote des Ortsvereins ganz einfach als selbstverständlich betrachtet werden.

Sie wohnen seit zwölf Jahren auf der Forch. Was schätzen Sie, beziehungsweise vermissen Sie hier? Was ich besonders schätze ist die gute Nachbarschaft sowie die Hilfsbereitschaft vieler Leute. Wir fühlen uns hier jedenfalls sehr wohl. Was ich vermisse ist ein eigentliches Dorfzentrum. Gegenwärtig ist vor allem das Wettsteinhaus Treffpunkt für verschiedene Aktivitäten.

Seit kurzem ist die «Offene Planung», die sich für ein Dorfzentrum einsetzt, wieder aktiv. Wie denken Sie darüber? Ich persönlich bin froh, dass es die «Offene Planung» gibt. Auch wenn vielleicht nicht alle Ideen realisiert werden können, glaube ich doch, dass es wichtig ist, immer am Ball zu bleiben. Dadurch wird nämlich in den meisten Fällen eine Lösung gefunden, die für alle Teile positiv ist.

Vielen Dank für das Gespräch!

Suzanne Lüthi

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 23. März: Volleyball: TV Maur DJA1 – SC Volketswil DJA1, Looren, 14 Uhr, TV Maur H2 – VBC Uetikon a.S. H2, Looren, 14.00 Uhr, TV Maur H1 – VBC Wetzikon KZO H1, Looren, 16 Uhr.

Montag, 25. März: Fitnessturnen des Skiclub Ebmingen, Sporthalle Looren, 20 Uhr.

Ab Montag, 25. März: Häcksel-Aktion für Ebmingen, Maur, Uessikon.

Dienstag, 26. März: Miniclub, ökumenischer Mu-Ki-Treff mit Singen, Spielen, Basteln und Kinderbetreuung, Thema: «Mit Kindern Leid und Tod be-gegen», Kirche St. Franziskus, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Senioren-Nachmittagswanderung, Treffpunkt Haltestelle Ebmingen Bus 747, 13.27 Uhr.

Spielnachmittag in der Bibliothek Ebmingen, Bibliotheksteam, Altbau Schulhaus Leacher, 14 bis 16 Uhr.

Mittwoch, 27. März: Muki Träff in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus, 9.30 bis 11.00 Uhr.

Versammlung «Offene Planung», Bächtoldhaus, 20 Uhr.

Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, 20 Uhr.

Donnerstag, 28. März: Die Mütterberatung in Ebmingen fällt aus.

Freitag, 29. März: Mitgliederversammlung Verein «Freunde der Herrliberger-Sammlung Maur», Burgkeller, 19.30 Uhr.

Samstag, 30. März: Uferputzete 1996, SCoG Maur, Parkplatz Schiffände Maur, 9 Uhr.

Hauskonzert «immaginabile» Musik für Blockflöte solo, interpretiert und kommentiert von Jeremias Schwarzer, A & O Kulturforum, 19.30 Uhr.

bis Sonntag, 31. März: Ausstellung in der Werk Galerie, Theres Zitt – Viviane Monnier: Bilder auf Seide, Collagen und Aquarelle. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 17.00 bis 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag 13 bis 16 Uhr, nach Vereinbarung: Telefon 980 33 06.

Mittwoch, 3. April: Eröffnungsausstellung «Von Admaty bis Zürcher» der «Kunstszene Maur» Schaltjahr 1996, Kulturkommission Maur, in der Mühle Maur, genaue Öffnungszeiten siehe im Textteil.

Ortsverein

Aesch/Scheuren/Forch

Samstag, 23. März: Verkauf in der Schatzchammer, 12.30 bis 16.00 Uhr, Gulaschsuppe mit Brot und Mineral im Wettsteinhaus ab 12 Uhr.

Montag, 25. März: Muki-Turnen, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr, Auskunft T. Pasi, Tel. 361 09 09.

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Rhythmik für Kinder (4 bis 6 Jahre), Gymnastikraum Looren, 16.10 bis 17.00 Uhr, Auskunft Telefon 361 09 09.

Dienstag, 26. März: Turnen für jedermann, Turnhalle Aesch, 19.00 Uhr.

Freitag, 29. März: Muki-Turnen, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke, Telefon/Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 29. März 1996:

Edith Luginbühl, Telefon/Fax 980 38 16

Rainstrasse 3, 8124 Maur

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 23. März, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG

Hergestellt auf DocuTech